

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 29.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirkes 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 10. März.

Insertionsgebühr für die 1/2spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in den Orten Böfingen, Effringen und Schönbrunn ist erloschen. Den 5. März 1883.

K. Oberamt. Gütner.

Nagold.

Floßperre.

Durch Erlaß K. Ministeriums des Innern, Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau vom 5. ds. Mts., ist auf auf der **obern Nagold und im Zinsbach** bis 1. April d. J. behufs Herstellung der durch Hochwasser in der Nagold und den Fildereianstalten derselben angerichteten Beschädigungen Floßperre verfügt worden, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 8. März 1883.

K. Oberamt. Gütner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

5. Altenstaig. Dem Fahrwecht Lazarus Gutekunst von Ebhausen, seit 14 Jahren im Dienst der Stern'schen Wirthschaft dahier, wurde auf Anregen seiner Dienstherrschaft dieser Tage von dem württembergischen Thierschutzverein eine Prämie von 15 M. und ein Ehren-Diplom, ausgestellt von den Vorständen jenes Vereins, zu Theil, für Fleiß und schonende Behandlung seiner ihm anvertrauten Pferde. Möchte diese ehrende Auszeichnung für andere Diensthoten, insbesondere Pferde- und Fahrwechte, ein Antrieb werden zum Fleiß in der Wartung der ihnen anvertrauten Thiere und zu schonender Behandlung derselben.

7. Altenstaig, 8. März. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Um 5 Uhr begrüßten Völler-Jahsen den Festtag, um 10 Uhr war Festzug in die Kirche unter Vorantritt des Kriegervereins. Beim Festessen im Waldhorn toastirte Hr. Kameralverwalter Oberer auf unsern in Ehrfurcht geliebten König, Hr. Stadtpfarrer Metzger auf unsre Landesmutter, unsre edle Königin. Abends veranstaltete der Kriegerverein ein Festbanket im grünen Baum, welches sich eines zahlreichen Besuchs erfreute und durch die guten Leistungen der hiesigen Musikpelle, sowie einiger Deklamationen einen recht gemüthlichen Verlauf nahm. Das Hoch auf den König brachte der Vorstand des Kriegervereins, Hr. Schuller, aus.

11. Wildberg, 6. März. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde auch heuer wieder in herkömmlicher Weise gefeiert. Morgens 6 Uhr begann der Festtag mit Tagwache. Um 10 1/2 Uhr erfolgte der Festzug, bestehend aus dem Militärverein mit Fahne, den Beamten der Stadt und den bürgerl. Kollegien, vom Rathhause zur Kirche. Die bei dem Festessen im Schwanen von Hrn. Stadtpfarrer Schlegel und Hrn. Kameralverwalter Bechler ausgebrachten Toaste galten Sr. Majestät dem Könige und S. Majestät der Königin. Den Schluß der Feier veranstaltete unsere Jugend. Dieselbe zog Abends mit Fackeln auf die umliegenden Berge hinaus, um dieselben zu beleuchten. Es wurde dadurch im Dunkel der Nacht uns ein sehr imposanter Anblick geboten. Aus den jugendlichen Reihen erschallten viele patriotische Lieder und verschiedene Hochs auf Se. Majestät den König.

12. Egenhausen — Spielberg, 7. März. Die bürgerlichen Kollegien sowie die Kriegervereine

beider Orte feierten gestern in herkömmlicher, höchst patriotischer Weise das Geburtsfest unseres geliebten Königs in Egenhausen. Um 10 Uhr traten die Kriegervereine zusammen, ihnen folgten die Kollegien im Gang zur Kirche, welche von den Ortsbewohnern ziemlich stark besucht war. Unmittelbar nach beendigtem Gottesdienste fand in der „Krone“ ein Festessen statt, das mit 61 Couverten belegt war. In Ausbringung von Toasten, in Reden, Deklamationen, Gesängen fand solide Abwechslung statt; die gesellige Unterhaltung setzte sich bis zur Tagesneige in freundlichster Weise fort. Möge dieser Freudentag unserem vielgeliebten Landesvater noch recht oft wiederkehren!

8. Bom Walde. (Nachtrag zu dem Artikel in No. 26 des Gesellschafter.) In voriger Woche kam von K. Domäne-Direktion ein Dekret an die hiesige Gemeindevertretung des Inhalts, daß die am 14. v. M. zwischen den abgeordneten Vertretern der K. Finanzverwaltung und der hiesigen Gemeinde getroffene Vereinbarung bezüglich der Erweiterung des hiesigen Schulhauses und Ablösung der Baualast derselben von Seiten des Staates, die Genehmigung jener hohen Behörde nicht erhalten habe. Die Weiterführung des Prozesses in dieser Sache wird nun die unausbleibliche Folge sein müssen.

Stuttgart, 7. März. [Zum Mord in Kaltenthal.] Wie auswärtigen Blättern gemeldet wird, ist vorige Woche aus Amerika von einem Bruder des verhafteten G^o ein Brief hier eingetroffen, der alsbald an den Untersuchungsrichter ausgeliefert und von diesem den Alten unverleibt wurde. Man schließt daraus, daß in demselben für eine Mitschuld des Bruders (der unmittelbar nach dem Verschwinden Wertheimers sich nach Amerika begab) Anhaltspunkte sich finden.

Durch königl. Verordnung ist der Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung auf den 28. März festgesetzt.

In Cannstatt wurden in voriger Woche 14 Kinder geboren und zwar 10 Knaben.

In Ulm ist in der Mayer'schen Hutfabrik unter den Hutmachern ein Strike ausgebrochen; 70 derselben haben bis auf weiteres die Arbeit eingestellt.

Oberndorf, 5. März. Im Gemeinewald „Großer Wald“ in Waldmössingen wurde diesen Winter, wie der „Sch. B.“ berichtet, eine Weisstanne zum Dieb gebracht, welche eine Länge von 38 m hat. Der Kubikgehalt des mit der Rinde gemessenen Stammes beträgt nicht weniger als 14,26 Festm. (ohne den Gipfel, welcher einen Raummeter Brennholz gab) oder 6 alte Klafter. Der Stamm ist vollständig gesund und kerzengerade; sein Alter ist 170 Jahre.

Brandfälle: In Krenried, Gem. Eichstegen (Saulgau) am 3. März eine Scheuer; in Burgrieden (Laupheim) am 3. März ein Wohnhaus sammt Scheuer; in Nusplingen (Spaichingen) das Wohn- und Oekonomiegebäude des Ignaz und Wolfgang Beejer.

Dresden. Die hies. Pianoortefabrik von E. Nisnerberg ist in Conkurs gerathen und der frühere Besitzer mit Hinterlassung einer Schuldenmasse von einer Million Mark spurlos verschwunden. Seitdem cursirt die Frage: Was hat A. gemacht? „Er hat sich piano fort gemacht!“ Seine erst vor Jahresfrist erbaute und mit elektrischem Licht versehene Fabrik heißt im Volksmund die „Nisnerburg“; von dem Licht in derselben wurden Viele „geblendet“. (Dfztg.)

Berlin, 5. März. Der Grund für den Rücktritt v. Kameke's soll darin bestehen, daß es sich um mehrfache Aenderungen im Militärwesen handele, die der Kriegsminister nicht gutheißen wollte. Dazu gehört namentlich die Vermehrung der Artillerie.

Berlin, 5. März. General der Infanterie v. Kameke war unter dem 9. Nov. 1873 zum preussischen Kriegsminister ernannt worden; seit dem 1. Jan. des J. 83. hatte er nach dem Rücktritt des Grafen Roon jenes Ressort zeitweilig vertreten; noch früher und zwar gleich nach dem Frieden war er Vorsitzender des Bundesrathsausschusses für das Landheer und die Festungen gewesen. In seiner früheren militärischen Laufbahn hatte der am 14. Juni 1817 als Sohn eines preuß. Generallieutenants zu Pasewalk in Pommern geborene Arnold v. Kameke 1866 den Generalstab des 2. preuß. Armeekorps befehligt, 1870 die 14. Division erhalten. Mit dieser begann er am 6. Aug. den bekannten Sturm auf die Spicherer Höhen, wie am 14. August bei Courcelles, dem ersten Tage von Metz, den Angriff auf Bazaine und focht vor Metz bis zum Schlusse mit. Nach der Kapitulation Bazaines warf er in ebenso schnellem wie glänzendem Zuge die franzö. Nordostfestungen nieder, um zuletzt die Oberleitung des Ingenieurangriffes auf Paris zu übernehmen. Während jener gegen die Arbeiten des großen Bauhan gerichteten Novemberbelagerungen in Ostfrankreich war seiner Division von berufener Seite der Ehrenname „Poliorketes“ die Städtebesiegerin gegeben worden. (Schw. M.)

Berlin, 5. März. Das Londoner Komite zu Gunsten der Ueberschwemmten im Rheinland brachte 175 000 M. auf. Fürst Bismarck wurde aus Anlaß des Berichtes des Barons Schröder vom Kaiser beauftragt, dem Komite den wärmsten Dank abzustatten. Der Reichskanzler hat den Botschafter Graf Münster erjucht, diesen kaiserlichen Dank abzustatten.

Berlin, 6. März. (Fr. Z.) Der Kaiser hat den Prinzen von Wales zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt und demselben die kostbaren Insignien seiner neuen Würde selbst überreicht.

Berlin, 6. März. Die R. A. Btg. bespricht die Auswanderung und kommt zu folgendem Schluß: In den letzten 12 Jahren hat also nach amtlichen Ausweisen beinahe eine Million, in Wirklichkeit wohl 1 1/2 Million Deutscher das Vaterland verlassen, um sich über See dauernd niederzulassen. Unter diesen sind die jüngsten Altersklassen in demselben Verhältniß, die arbeitskräftigsten Altersklassen von 20 bis 40 Jahren in bedeutend höherem Verhältniß, die Arbeitsklassen von über 40 Jahren in erheblich niedrigerem Verhältniß vertreten, als in der Bevölkerung überhaupt; die männlichen Auswanderer machen 57 pCt., die weiblichen 43 pCt. aus. Die Auswanderung fügt uns also einen beständigen Verlust von frischen und arbeitskräftigen Elementen zu. Um diesen Verlust zu vermeiden, müssen wir die Bevölkerung durch soziale Reformen bei uns festzuhalten, um ihn zu paralysiren, müssen wir die Auswanderer mehr, als es jetzt geschieht, mit dem Mutterlande in Verbindung zu halten suchen.

Berlin, 7. März. Kolossales Aufsehen erregt die Ernennung des Prinzen Wales zum deutschen Generalfeldmarschall durch den Kaiser. Kein Nichtdeutscher besitzt eine gleiche Würde. Die Ernennung wird geradezu als eine hochbedeutsame politische Kundgebung (nicht aber als bloße Höflichkeit verwandter Dynastien) betrachtet.

Berlin, 7. März. Zum Kriegsminister wurde Generalleutnant Bronsart von Schellendorf ernannt, derselbe wurde heute Vormittag vom Kaiser empfangen. Der Kaiser verlieh Kameke das Großthurnkreuz und den Stern des Hohenzollernordens. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Ertheilung der nachgesuchten Entbindung Kamekes vom Amte des Kriegsministers. (Sch. B.)

Einem Maurer Mangliers in Breslau hat sein Gewissen keine Ruhe gelassen, bis er dem Richter gestand, er habe vor 12 Jahren seinen 7jähr. taubstummen Sohn trunken gemacht und dann in die Oder gestürzt, wo er ertrunken sei. Er machte sein Geständnis am zwölften Jahrestage des Mordes.

Böckum, 3. März. Heute Nachmittag durchlief der „W. R.“ zufolge die Kunde von zwei schauderregenden Blutthaten unsere Stadt. Ein auf dem Bockumer Verein angestellter Wächter, Namens Neumann, hat kurz nach 1 Uhr Mittags in seiner Wohnung seiner Frau den Hals durchschnitten, sich dann zur Portierbude der nahen Kanonenwerkstätte begeben und dem dort anwesenden Wächter Stachelroth mit einem Messer unversehens und ohne jeglichen Anlaß nicht weniger als 11 Messerstiche, von denen einzelne bis tief in die Lunge reichen, also unbedingt tödlich sein müssen, beigebracht. Hierauf hat er sich selbst bei dem Polizeikommissariat gestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Kronprinz Rudolf hat dem deutschen Kronprinzen eine prächtige und kunstreiche Cassette aus Silber zum Hochzeitsgeschenk gemacht, deren Silberwerth allein unter Kronprinzen 30 000 Mark werth ist.

Der österreichische Landtag in Wien hat seltsame Kostgänger. Ritter v. Schönern richtete an den abwesenden Kaiser das Gesuch, von seiner Civilliste jährlich 1 Million Gulden nachzulassen. Abg. Gabler, trotz seines deutschen Namens ein Czeche in Dalsg, schwelgte in dem Gedanken, daß die Zeit bald kommen werde, in welcher 80 Millionen Oesterreicher und Franzosen über die 40 Millionen Deutsche herfallen und sie aufgaben würden. Sie wurden beide zur Ordnung gerufen.

Eine Bande, welche sich die Ausbeutung der Lebensversicherung mittelst Mordes und Betruges zum Gewerbe gemacht hatte, ist in Rosenau in Ungarn entdeckt worden. An der Spitze der sauberen Bande stand der Kaufmann Sigmund Moskowitz, vormaliger Großtrafiktant; seine Genossen sind der Gastwirth Gutmann, Tapezierer Szarna, Gastwirth Hofmann und ein gewisser Kegi aus Radabula. Sie sind sämmtlich hinter Schloß und Riegel gebracht. Ihr Geschäft war, das Leben verschiedener Personen bei verschiedenen Gesellschaften mit hohen Summen zu versichern und alsdann die Versicherten aus der Welt zu schaffen oder aber die Versicherung kranker Personen mittelst Betruges zu erschwindeln. So hatten sie einen notorisch brustkranken Advokaten Rutényi mit 28 000 fl. auf betrügerische Weise bei

einer ungarischen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu versichern gewußt. Wenige Wochen nach der Versicherung starb Rutényi und die Bande behob das Geld. Das Leben der schwererkrankten Tischlergattin Lenke versicherten sie auf 2000 fl. und stellten bei der Bistation die gesunde Frau Hriz vor. Frau Lenke starb bald darauf. Andere Versicherte, die zu lange lebten, wurden gewaltsam aus der Welt geschafft. Die Verbrecher sind bezichtigt, Gift angewendet zu haben, welches in Spirituosen geschüttet wurde, die den Opfern reichlich und unentgeltlich verabreicht wurden. So soll der Hausknecht vom „Schwarzen Adler“ aus der Welt geschafft worden sein, der auf 6000 fl. versichert war und als pensionirter Honvéd-Rittmeister figurirte. Ein Häusler, Namens Mészáros, war auf 15 000 fl. versichert und soll ebenfalls durch unmäßigen Genuß von Spirituosen getödtet worden sein u.

Wohin kommen die großen und kleinen Trinkgelder in der Welt? In Wien haben seit sechs Wochen Regierung und Kammern, Richter und parlamentarische Kommissionen nach dem großen Trinkgeld Kaminski von 650 000 Gulden in Sachen der galizischen Eisenbahn gesucht und — nichts entdeckt. Das Trinkgeld hat „sich in den Sand verlaufen“ oder der Sand ist in die Augen der Untersuchenden gerathen. Die Wüste Sahara ist ein Ameisenhaufen oder eine Streusandbüchse gegenüber dem Sand, in den sich unzählige Dinge verlaufen, die anfangs viel Staub und Sand aufgewirbelt haben. — Verläuft sich ja selbst der Rhein zum Theil in den Sand.

In der Plassenburg haben die Züchtlinge revolirt, wurden aber zum Gehorjam zurückgeführt. In der Kirche wollten sie nicht singen, denn böse Menschen haben keine Lieder.

Frankreich.

Die Zeitschrift: „Alliance israelite“ veröffentlicht eine Reihe von Artikeln, in denen den Juden die Verlegung der Sabbathfeier auf den Sonntag vorgeschlagen wird.

Belgien und Holland.

Brüssel, 5. März. Ein sehr spazhafter Vorfall ereignete sich kürzlich in unserer Kammer. Unmittelbar nach der Rede des Abgeordneten Meyers, der zwei Stunden lang für die ausländischen Priester in Limburg sprach, denen der Minister die Gehaltszahlung verweigert hat, erhob sich Justizminister Bara und sprach: „Meine Herren, ich habe hier eine Zeitung, die gestern Abend in Tongres erschienen ist und lang und breit gedruckt schon die Rede enthält, welche Herr Meyers heute soeben gehalten hat. (Heiterkeit.) Und der Journalist spielt mir gar übel mit, denn er bemerkt dazu wörtlich: „Herr Meyers hat unsere Priester mit seiner gewohnten Beredsamkeit vertheidigt. Sein rächendes Wort hat die Berleumder niedergeschlagen. Diese Zustimmung wird im Lande widerhallen.“ Stürmisches Gelächter folgte dieser Mittheilung und Herr Meyers konnte nur in seiner Verlegenheit rufen: „Solche Scherze

sind eines Justizministers unwürdig; Sie suchen mich lächerlich zu machen.“ Bara erwiderte: „Ich lese nur vor, was Ihre Freunde haben drucken lassen. Sie sind damit einen Tag zu früh gekommen, wir dürfen uns darüber amüsiren“ — worauf Meyers noch einmal rief: „Sie haben kein Recht, mich vor der Kammer bloßzustellen. Wenn der Justizminister bei der Berathung seines Budgets Worte lächerlich findet, darf man sich nicht wundern über die Art, wie die Geschäfte des Landes behandelt werden.“

Italien.

Defraudation von zwölf Millionen. Wie der Gazzetta Piemontese aus Genua geschrieben wird, hat der Vermögensstand der Herzogin von Galliera eine neue, große Einbuße erlitten. Ein untreuer Agent, der sich bereits ins Ausland geflüchtet, hat sie um nicht weniger als 12 Millionen Francs betrogen. Einige sagen, daß ein Theil dieser Summe für die Orleans bestimmt gewesen sei, und daß die letzten Dekrete der Republik, welche diesen Prätexten jede Wahrscheinlichkeit eines Erfolges benahmen, zur Entdeckung dieser Veruntreuung geführt haben. Die Arbeiten an dem Hospital Galliera zu Genua sind in Folge dessen gänzlich suspendirt, und das große Gitter, welches sich um dasselbe ziehen sollte, ist abbestellt worden. Die Administration der Herzogin hat die Verwaltung des Spitals Pammato um 50 000 Franks Wäsche zu ermäßigten Preisen verkauft. Eine große Zahl von Arbeiten in Paris und an anderen Orten ist auf Befehl der Herzogin suspendirt worden, da ihre Angelegenheiten momentan mißlich stehen. (Fr. J.)

Ägypten.

Der kurze Feldzug in Ägypten kostet England 4 558 000 Pfund Sterling. Das ist viel Geld, es verzinst sich aber gut.

England.

London, 5. März. Im Norden Englands ist angeblich eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt worden, die mit der Dubliner Mörderbande in Verbindung stehen soll. Wie es heißt, gehören 5—6000 Mann diesem Bunde an, der über Baarmittel von mehr als 5000 Pfd. und ein kleines Arsenal gebietet, in dessen Inventar sich 12 000 Revolver und 50 000 gebrauchsfertige, scharfgeladene Patronen befinden. Diese angebliche Entdeckung soll durch die von der englischen und irischen Polizei geführte Untersuchung des Phönixparkmordes gemacht worden sein.

Älterlei.

— Gutes Punsch-Rezept. Ein Londoner Blatt veröffentlicht die Anleitung eines irischen Geisteslichen, wie man guten Punsch herzustellen habe: „Man nimmt eine gewisse Menge Zucker, etwas Citronensaft und gießt eine Flasche Rum darauf. Jeder Tropfen heißen Wassers, der dazu kommt, verdirbt das Getränk.“

Hierzu Nr. 24 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Die Verloosung
des Bürger-Neißchs wird am
Mittwoch den 14. März,
von Nachmittags 1 Uhr an,
auf dem Rathhause vorgenommen.
Gemeinderath.

Revier Hofstett.
Stammholz-
Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März, Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus zu Wildbad aus L. Frohnwald, Abth. 31 Teufelshaus, 47 Stangenmoad, 50 Baurenriß, 51 Regelplatz, 53 Eichelgrund, II. Bergwald, Abth. 53 Euzrüden, 36 Breitenwald, 72 Salbenfeld und V. Blumenwald:
2 Stück Laubholz mit 0,89 Fm. u. 5301 St. Nadelholz-Lang- u. Sägholz (darunter 3754 Roth-Forschen) mit 3755 Fm.

Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf
am Donnerstag den
15. März im vor-
dern Eisberg:
115 Rm. tannenes und forchenes
Klafterholz und 5 Tausend Nadelholz-
Wellen.
Zusammentunft Morgens 9 Uhr an
der alten Straße nach Oberjettingen
auf dem sogenannten alten Wasen.
Gemeinderath.

Fischwasser-
Verpachtung.
Am Mittwoch den 14. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
wird in der Kameralamts-Canzlei das
zum diesseitigen Bezirk gehörige Fisch-
wasser in der Nagold auf eine Reihe
von Jahren vom 1. April d. J. an
wieder verpachtet, wozu Pachtliebhaber
eingeladen werden.
Altensteig den 5. März 1883.
K. Kameralamt.

Maul- und Klauenseuche.
Die über das Gehöft des Seifen-
siebers Christian Harr von hier wegen
Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche
unter seinem Vieh amtlich verfügte
Sperrung wurde nach Aufhören der Seuche
außer Wirkung gesetzt, was zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht wird.
Nagold, den 8. März 1883.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Walddorf.
Nr. Nagold.
Holz-Verkauf.
Aus verschie-
denen Distrikten
der hiesigen Ge-
meindewaldungen
werden am
Donnerstag den
15. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
70 Stück Bauholz IV. u. V. Classe
mit 30 Fm.,
14 Stück Sägholz I., II. und III. Cl.
mit 6 Fm.,

36 Stück Stangen über 13 m lang
auf hiesigem Rathhaus an den Meist-
bietenden verkauft, wozu Kaufsliebhaber
mit dem Anfügen eingeladen werden,
daß das Bauholz von sehr schöner
Qualität ist.
Den 7. März 1883.
Schultheißenamt.
Gänfle.

Berneck.
Großnuß-Ausschuß-
holz-Verkauf.
Am Mittwoch
den 14. März,
Mittags 1 Uhr,
werden aus den Freiherrl. von Gült-
lingen'schen Waldungen Fichtwald und
Regelshardt 73 Nadelholz-Ausschuß-
stämme mit 71 Festm. Mehgehalt im
„Walldhorn“ verkauft.
Nagold.

Kesselgesuch.
Einen gebrauchten eisernen Kessel,
1—1½ Eimer haltend, suchen zu kaufen
Aug. Reichert & Cie.



suchen mich
"Ich lese
den lassen.
mnen, wir
uf Meyers
mich vor
stizminister
e lächerlich
er die Art,
werden."

nen. Wie
rieben wird,
on Galliera
n untreuer
üchtet, hat
Francs be-
Summe
id daß die
en Präten-
nes benah-
ng gefährt
Galliera zu
suspendirt,
selbe ziehen
stration der
s Pamma-
igten Prei-
arbeiten in
Befehl der
gelegenhei-
(St. 3.)

England
Geld, es
Englands
wörung
örterbande
gehören
ber Baar-
kleines Ar-
2 000 Re-
arfgebundene
deckung soll
Polizei ge-
gemacht

Londoner
hen Geist-
be: „Man
Citronen-
uf. Jeder
verdirt
goblattes.

3 m lang
en Meist-
sliebhaber
werden,
r schöner
benamt.
hle.

chuf-
f.
Mittwoch
1. März,
1 Uhr,
on Gült-
wald und
Ausfuß-
gehalt im

h.
n Kessel,
zu kaufen
& Cie.

**Altenstaig Stadt.
Erster Liegenschafts-
Verkauf.**

In der Konkursache gegen
Christian Großhans,
Fuhrmann hier,
bringe ich die zur Masse gehörige Lie-
genschaft am nächsten

**Dienstag den 13. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,**
auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,
Markung Altenstaig Stadt.

Gebäude:
Nr. 119. 1 a 09 m Ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Anbau, Stock-
mauer und Ziegeldach, sonst
von Holz erbaut, am Sect.
Anna-Berg. Brandverj.-An-
schlag 1880. Steueranschlag
2200 M
taxirt mit Gartenparz. 202
und 208 zu 1600 M

Die Hälfte an:
Nr. 127. 58 m Einer Istockigen Scheuer
mit Fußmauer und Ziegeldach,
sonst von Holz erbaut, am
Gänzberg,
B.-B.-N. 280, St.-N. 300 M
taxirt zu 400 M

Nr. 317. 1 a 80 m Ein 2 1/2 stockiges
Wohn- und Oekonomiegebäude
mit Stallung und gewölbtem
Keller auf Fuß-, Stock- und
Bergwandmauern, unter Zie-
geldach, an der Egenhauser
Straße. 1879 neu erbaut.
B.-B.-N. 6200, St.-N. 7000 M
taxirt mit Gartenparz. 197 1/2
u. 201 zu 5000 M

Ein Istockiger, auf der eigenen Parz.
208 stehender Holzschopf, auf Frei-
pfoften, am Sect. Anna-Berg,
Anschlag 120 M

Gärten:
Nr. 202. 52 m Gemüsegarten am
Sect. Anna-Berg,
Anschl. bei Geb. Nr. 119,

Nr. 208. 2 a 46 m Gras- und Baum-
garten daselbst,
Anschl. bei Geb. Nr. 119,

Nr. 197 1/2 1 a 09 m Gras- und Baum-
garten daselbst,
Anschl. bei Geb. Nr. 317,

Nr. 201. 31 m Gemüsegarten da-
selbst,
Anschl. bei Geb. Nr. 317.

Acker:
Nr. 752. 23 a 17 qm im Trögelsbach,
Anschlag 500 M

Nr. 799 1/2 6 a — qm links der Straße,
Nr. 799 1/2 19 a 12 „ rechts der Straße.

25 a 12 qm in Waldwiesen,
Anschlag 500 M

Nr. 804. 7 a 78 qm allda,
Anschlag 200 M

Markung Egenhausen.
Nr. 3012. 51 a 68 qm Acker im Mohn-
hardts-Egart,
Anschlag 590 M

Nr. 3161. 63 a 03 qm im hinteren Trö-
gelsbach,
Anschlag 1200 M

Zusammen 10,110 M

Zahlungs-Bedingungen: Angeld baar
1/4tel und der Rest je zu 1/4tel pro
Martini 1883-85.

Unbekannte Kaufsliebhaber müssen
sich durch gemeinderäthliche Vermögens-
Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit
ausweisen.

Altenstaig, den 7. März 1883.
Konkursverwalter St.-B.
Beegmann.

Nagold.
Anzeige.

Von heute an verkaufe ich Deltuchen
und Delmehl in der Stadt und tausche
alle Sorten Del-Samen aus, über-
nehme dieselben auch kaufweise.
Nagold, 9. März 1883.

Aug. Reichert,
Haiterb.-Str. 59.

Nagold.
Auf der alten Straße nach Oberjettingen
ist letzten Sonntag ein **goldener Ring**
verloren

gegangen. Der ehrliche Finder wolle
denselben gegen Belohnung abgeben bei
der Redaktion d. Bl.

Nagold.
Bis Georgii wird in eine kleine Pri-
vatfamilie ein treues, fleißiges und in
den häuslichen Geschäften erfahrenes

Dienstmädchen
gesucht, das auch nähen kann.
Von wem? sagt
die Redaktion.

Nagold.
**Haus- und Acker-
Verkauf.**

Unterzeichneter ist geounen,
seinen besitzenden Hausantheil
mitten in der Stadt aus freier
Hand zu verkaufen; ebenso einen Acker,
2 1/2 Viertel im Hohenvain, mit Dinkel
angeblümt.

Liebhaber können täglich einen Kauf
mit ihm abschließen.
Chr. Müller,
Zenglesweder.

Nagold.
Ein zuverlässiges, nicht zu junges
Mädchen

für Kinder und Zimmerarbeit wird bis
Georgii gesucht von
Louis Sautter,
Buderwarenfabrikant.

Nagold.
**Saat-Gerste und
Haber-Neubrucht**

verkauft
F. Moser, sen.

Nagold.
Einladung.
Aus Anlaß unserer ehelichen
Verbindung laden wir unsere
Freunde und Bekannte zu einem
Glas Pilsener Bier auf
Sonntag den 11. März, Abends,
in den „grünen Baum“ freund-
lichst ein.
Anton Wühr, Säger und
Marie Müller, Wittwe.

Nagold.
**Dienstmädchen-
Gesuch.**

Ein solches, welches kochen
und den sonstigen Haushalt-
ungsgeschäften vorstehen kann,
auch Liebe zu Kindern hat,
findet bis Georgii eine Stelle
durch
die Exped. d. Bl.

Nagold.
Zwetschgen,
sehr süß und fleischig,
**Erbsen, Lin-
sen, Bohnen,
grüne Kerne,**
empfiehlt in schöner, gutkochender
Qualität
Hch. Gauss.

Nagold.
**Hopfeneisen,
Spaten,
Schaufeln**
billigt bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
**Mein Lager in
Korbwaren**
ist wieder aufs beste sor-
tirt. Ebenso ist das
Neueste in
Kinderwagen
eingetroffen, und gebe auch
4 Stück noch wenig gebrauchte
Kinderwagen billigt ab.
Stroh- und Segrasböden
empfiehlt
Chr. Raaf.

Nagold.
Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen
empfiehlt
Chr. Schwarz.
Bettfedern & Flaum
bringt in empfehlende Erinnerung
der Ddige.

Nagold.
Warnung vor Borgen.
Ich warne jedermann, meinem Manne
Josef Fohmann etwas anzuborgen,
indem ich nichts für ihn bezahle.
Crescenz Fohmann.

Nagold.
Eine tüchtige, solide
Stallmagd
kann bis Georgii eintreten; bei wem?
sagt die
Exped. d. Bl.

Nagold.
Wagenfett I^a
offen, in **Schachteln und Fäßeln,**
empfiehlt sehr billig
Gottlob Schmid.

Sulz.
In Nr. 25 des Gesellschafters ver-
bieten die Mitglieder des Schwarzwald-
Bienenzuchtvereins ihren Wanderlehrern
bei ausgetretenen Mitgliedern jede
Dienstleistung.
Nach diesem müßte man glauben, es
könne Niemand Bienen züchten ohne
den Schwarzwälder Verein; Einsender
dieses ist aber ganz anderer Ansicht,
indem ihm durch Wanderlehrer B. des
betreffenden Vereins seine Bienenstöcke
demolirt wurden trotz guter Bezah-
lung.
Honig kann der Verein auch keinen
machen. Beispiel voriges Jahr.
Wundarzt Häußler.

Museum Nagold.
Scherzkranz
mit Theater und musikali-
schen Aufführungen
(im Girschaal).
Samstag den 10. März 1883,
Abende 7 1/2 Uhr.
(Nichtmitglieder können statuten-
gemäß eingeführt werden.)
Der Ausschuß.
Heilbronn - Nagold.

Die
Kunstdünger-Fabrik
der H. Gebr. Vichtenberger in Heil-
bronn ist käuflich an uns übergegangen
und empfehlen wir unsere Fabrikate in
allen Sorten bestens. Statt aller An-
preisung sei gesagt, daß sie mit sechs
Verdienst-Medaillen prämiirt wurden.
Für Nagold und Umgegend haben
wir dorten
Hrn. F. W. Fischer
als Verschleüher bestellt und bitten die
Bestellungen rechtzeitig einzuschicken,
worauf prompte Beförderung erfolgen
wird.

F. A. Wolff & Söhne.
Zur Saat empfiehlt sehr schönen
**Früh- und
Spät-Haber,**
Erbsen, Wicken, große und
kleine Linjen, sowie Spar-
sette, Gelbflee, sog. Zetter-
flee, Roth- und Luzerner
Kleesamen
J. Pfeiffer, Gültlingen.

Zwiebelabschlag.
Von heute an erlasse den Ztr. Koch-
zwiebel zu 2 M 60 S so lange
Vorrath,
den Ztr. zu 12 M, das Simri zu
3 M 20 S
J. Stimmich, Cannstatt.

Vollmaringen.
Fettvieh-Verkauf.
Am 15. März d. J.,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
verkauft der Unter-
zeichnete 8 Stück fette
Künder, schweren
Schlags (I. Qualität),
wozu Liebhaber ein-
geladen werden.
Den 7. März 1883.
ref. Schulth. Reuschler.

Altenstaig.
**Samen-
Empfehlung.**
Rechten Seeländer Flachs- und Rhein-
hanffamen, ewigen und dreiblättrigen
Klee-, sowie die bekannte Mischung von
Grassamen empfiehlt zu geneigter Ab-
nahme
C. D. Seeri's Witw.
Herrenberg.
Einige tüchtige, solide
Schreinergefallen
finden sogleich dauernde Beschäftigung
bei
Friedr. Bödle.



